



Das letzte Puzzlesteinchen

Heimat- und Eifelverein Bornheim möchte einen Quellenwanderweg anlegen

VON JACQUELINE RASCH

Bornheim. Wenn man bedenkt, wie viele Roisdorfer mit der um 1877 aufgestellten, gusseisernen Handpumpe früher ihr Wasser geschöpft haben, dann fristet die Dorfpumpe seit den 1960er Jahren bis heute ein wirklich karges Dasein. An einer Ecke des Rathausparkplatzes in Bornheim steht das historische Gerät und zeigt schon starke Verwitterungsspuren. Eigentlich sollte die Pumpe 2019 als Dauerleihgabe nach Hersel gehen ... daraus wurde aber nichts. Jetzt hat der Heimat- und Eifelverein Bornheim eine noch viel bessere Idee: Die Pumpe soll wieder an ihrem ursprünglichen Standort im Unterdorf aufgestellt und Teil des zwölf Kilometer langen „Bornheimer Quellenweges“ werden.

Die Idee zu diesem Themenwanderweg, ein bisschen ähnlich dem Heinrich-Böll-Weg in Merten, hatte der Roisdorfer Walter Kuhl. Der Bezirksbeauftragte des Heimat- und Eifelvereins Bornheim spaziert gerne durch seinen Heimatort und überlegte angesichts der historischen Zeugen, wie die Wasserversorgung des Vorgebirges in früherer Zeit ausgesehen hatte. „Es steht alles miteinander in Zusammenhang“, sagt Kuhl und meint beispielsweise die Pumpe, den Breniger Wasserturm oder heutige Hochbehälter. Mit Hilfe alteingesessener Roisdorfer hat er dann „Wissen zusammengeworfen“. Große Unterstützung bekam Kuhl auch von Hilka Farnschläder-Händel, der Vorsitzenden des Heimat- und Eifelvereins Bornheim.

Insbesondere im südlichen Teil des Bornheimer Stadtgebietes zeugen noch zahlreiche mehr oder weniger gut erhaltene bauliche Einrichtungen von der Wasserversorgung der Bevölkerung in vergangener Zeit. Fließendes Wasser aus dem Hahn, das war nicht immer selbstverständlich: „Wir wollen das geschichtliche Wissen über die Entwicklung der Wasserversorgung wieder ins Bewusstsein rufen“, heißt es von Vereinsseite. Dies sei auch eine der heimatkundlichen Schwerpunktaufgaben des Vereins.

Auch die Roisdorfer Heimatfreunde hatten sich schon für die Pumpe interessiert. Es hatte schon Unmut gegeben, informiert Vorsitzender Ernst Gierlich, dass die Roisdorfer Pumpe in Hersel aufgestellt werden sollte. Als Dauerleihgabe sollte sie in die Rheinstraße umziehen, der Stadtentwicklungsausschuss hatte dem im Oktober 2019 auch schon zugestimmt.



Unterstützen sich gegenseitig beim Projekt Themenwanderweg: Hilka Farnschläder-Händel und Walter Kuhl haben die Pläne schon in der Schublade. Foto: Jacqueline Rasch

An der Rheinstraße 190 in Hersel hatte vor einem denkmalgeschützten Haus eine baugleiche Pumpe gestanden. Ein entsprechender Prüfantrag erreichte die Verwaltung und den Ausschuss für Stadtentwicklung bereits im November 2017. Der Eigentümer des Hauses in Hersel war dann allerdings verstorben. Die Pumpe blieb in ihrem Eckchen am Rathausparkplatz. „Wir sind erpicht, dass die Pumpe wieder nach Roisdorf kommt“, sagt Gierlich. „Ein Schmied hat auch

„Wir können sofort loslegen, wenn wir die Genehmigung haben

Hilka Farnschläder-Händel, Vereinsvorsitzende

schon drübergeschaut“, so der Vorsitzende.

„Wir haben jetzt ein ganz großes Projekt vor“, freut sich Hilka Farnschläder-Händel – immer vorausgesetzt, die Behörden stimmen dem zu. An acht repräsentativen Stationen soll die Geschichte der Wasserversorgung verdeutlicht werden, auch anhand von Informationstafeln. Deren Texte sind auch schon soweit fertig. „Wir hatten zu allen Standorten die passenden Objekte. Das einzige, das fehlte, war die Handpumpe in der Brunnenstraße“, so Farnschläder-Händel. Das letzte Puzzlesteinchen wäre jetzt also auch gefunden. Am 24. August, 18 Uhr, ist der Ausschuss für Bürgerangelegenheiten in Bornheim gefragt, ob er grünes Licht gibt. Eine Förderzusage der NRW Stiftung liege bereits vor, so Farnschläder-Händel. „Wir können sofort loslegen, wenn wir die Genehmigung dazu haben.“

Acht Stationen auf zwölf Kilometern

Der geplante Themenwanderweg verbindet die baulichen Zeugnisse der Frühgeschichte der Wasserversorgung mit den aktuellen neuzeitlichen Einrichtungen. An acht Stationen soll mittels Info-Tafeln dem interessierten Wanderer oder Spaziergänger die Entwicklung der Wasserversorgung erläutert werden.

➤ **Station 1:** römische Trajanusquelle des Roisdorfer Mineralbrunnens als älteste bekannte Wasserstelle

➤ **Station 2:** Laufbrunnen, aus den Schuttquellen des gegenüberliegenden Hanges gespeist

➤ **Station 3:** Wasserhäuschen mit Belvedere der Villa Anna als deren individuelle Quellfassung

➤ **Station 4:** Wasserhochbehälter von 1913 am Schützenplatz Roisdorf mit Verweis auf das ehemalige Pumpenhäuschen in der Siegesstraße

➤ **Station 5:** Wasserturm in Brenig mit Verweis auf das noch existierende Pumpenhäuschen, das unterhalb im Rücksbroich steht

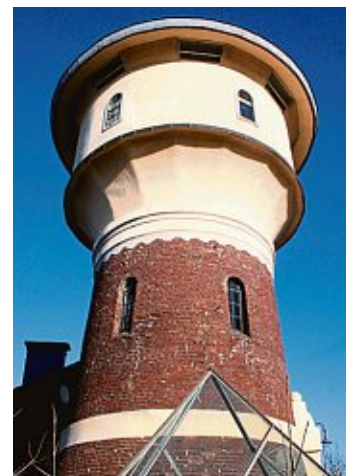
➤ **Station 6:** neuer Wasserhochbehälter oberhalb von Botzdorf

➤ **Station 7:** Quellfassung für

das Haus Wrede

➤ **Station 8:** Handpumpe in der Brunnenstraße in Roisdorf für die allgemeine Benutzung

Der Weg führt durch die Stadtteile Roisdorf, Botzdorf und Brenig und teilweise über das Ville-Plateau. Bei Alt- und Neubürgern möchte der Heimat- und Eifelverein Bornheim mittels geführter Wanderungen das Interesse an der Geschichte der Entwicklung der Wasserversorgung unserer Heimat von der Römerzeit bis zur Gegenwart wecken – auch und gerade bei Schul- und Kindergartengruppen. (jr)



Station 5: der Wasserturm in Brenig.